JAHRESBERICHT 2018

Spitex Kantonalverband Luzern

Das Wasser als
Ursprung von allem.

Thales von Milet

VORWORT DES PRÄSIDENTEN

PETER SCHÄRLI, PRÄSIDENT

Mein letztes Vorwort gibt mir die Gelegenheit, auf die vergangenen sieben Jahre zurückzublicken. Dabei stelle ich fest, dass unsere Non-Profit-Spitex im Kanton Luzern uneingeschränkt als bedeutungsvolle Institution im Gesundheitswesen wahrgenommen wird.

Sie zeichnet sich aus durch kompetente, innovative, moderne Dienstleistungen, die von den Klientinnen und Klienten sowie der Bevölkerung überhaupt sehr geschätzt- und die als Partnerin von der Politik geachtet wird. Der ausgezeichnete Ruf schlägt sich wiederkehrend im Gemeinwohlatlas mit ersten und zweiten Plätzen nieder. Selbst die zahlreichen privaten Spitex-Betriebe, die zwischenzeitlich entstanden sind, vermochten daran nichts zu ändern. Das ist vor allem das Verdienst der gut 1'500 Mitarbeitenden und ihrer Organisationen in unserem Kanton, die tagtäglich für betagte und bedürftige Menschen im Einsatz sind. Auch unser Verband hat seinen Teil zu dieser Erfolgsgeschichte beigetragen. So haben wir etwa unsere Interessen zu jeder Zeit aktiv in allen relevanten Strategieprozessen und Gesetzgebungsverfahren des Bundes und des Kantons vertreten. Namentlich bei der Palliativ- und Demenzstrategie, beim Betreuungs- und Pflegegesetz sowie der Versorgungsplanung waren wir engagiert und konnten unsere Anliegen einbringen. Die Spitex-Stimme wurde immer wahrgenommen. Erfolgreich waren wir auch im stetigen Austausch mit dem Kanton und dem Verband Luzerner Gemeinden (VLG). Intern legte der Vorstand den Schwerpunkt auf die Dienstleistungen für die Spitex-Organisationen. Muster-Reglemente, Konzepte, Empfehlungen und Checklisten wurden erarbeitet, um die Organisationen zu entlasten. Die Geschäftsstelle bot zusätzlich in vielen weiteren Bereichen hilfreiche Unterstützung an.

Über all die Jahre hat uns das Thema «Sparen bei Hauswirtschaft und Sozialbetreuung» und der anhaltende Mangel an Pflegepersonal begleitet und sehr beschäftigt. Zu vermuten ist, dass diese Problemfelder auch weiterhin auf der Traktandenliste der Politik stehen werden. Der Verband begegnet dieser grossen Herausforderung unter anderem mit einer Ausbildungsoffensive. Noch nie wurden so viele jungen Menschen bei Spitex-Organisationen ausgebildet wie das heute der Fall ist. Zusammengefasst: Wir waren in sehr vielen Bereichen erfolgreich und Herausforderungen wie der anhaltende Spardruck werden voraussichtlich weiterhin alle Kräfte unseres Verbandes und unsere Organisationen fordern.

Im vergangenen Jahr beschäftigten wir uns vor allem mit uns selber. Das Projekt «Zukunft SKL» wurde ins Leben gerufen. Eine breit abgestützte Projektgruppe hat sich mit den Verbandsstrukturen befasst und verschiedene Varianten geprüft. Das Ergebnis liegt vor, ab März 2019 startet der Diskussions- und anschliessend der Entscheidungsprozess. Dazu wünsche ich dem Verband kluge Entscheide und dass das Kerngeschäft der Spitex wieder in den Vordergrund rücken möge. Zu hoffen ist, dass der wichtige Zusammenhalt zwischen kleineren, mittleren und grossen Organisationen weiterhin viel Solidarität erfährt.

Ein Blick in den neusten Bericht «Versorgungsplanung Langzeitpflege Kanton Luzern 2018–2025» zeigt mir, dass die Spitex auch künftig vor grossen Herausforderungen stehen wird. Bis 2025 wird eine jährliche Wachstumsrate von 8% errechnet. Dazu kommt die politisch geforderte und geplante Verschiebung von stationärer zu ambulanter Pflege. Man geht dabei von einem Bedarf von bis zu 940'000 Stunden Pflegeleistungen aus, heute sind es rund 600'000 Stunden. Meiner Nachfolge, dem Vorstand und allen politisch Verantwortlichen wünsche ich Entschlossenheit und Ausdauer, damit in Zeiten unermüdlichen Sparens genügend Mittel für die Spitex erzielt werden. Sie muss ihre Arbeit auch in Zukunft zur vollsten Zufriedenheit ihrer Klientinnen und Klienten erbringen können.

Zum Schluss bleibt mir nur noch ein grosses Dankeschön. Vorab allen Mitarbeitenden mit ihren Geschäftsleitenden für ihren täglichen Einsatz, für ihre qualitätsvolle engagierte Arbeit. Der Vorstand und die Geschäftsstelle waren immer wieder mit zahlreichen neuen Themenfeldern konfrontiert. Herzlichen Dank euch allen für die Unterstützung in teilweise sehr anforderungsreichen Zeiten. Nicht zuletzt habe ich die Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Organisationen und Behörden gerne gepflegt, herzlichen Dank auch an euch/Sie.

Dem Spitex-Kantonalverband wünsche ich weiterhin viel Erfolg.

BERICHT DER GESCHÄFTSLEITUNG

BEATRICE GUT, GESCHÄFTSLEITERIN AD INTERIM

Das Jahr 2018 war geprägt von Überraschungen. Einerseits war die Geschäftsstelle mit den Auswirkungen des Bundesverwaltungsgerichtsentscheid über MiGeL (Mittel- und Gegenstände-Liste) stark ausgelastet, andererseits musste der SKL durch den plötzlichen Abgang der Geschäftsleiterin im Frühling zusätzliche Herausforderungen meistern. Zeitnah und flexibel wurde mir die Führung der Geschäftsstelle ad interim übertragen.

Im Zuge der Neuordnung der Geschäftsstelle wurde die Projektgrupp «Zukunft SKL» gegründet, die aus Geschäftsleitungen und Präsidien unserer Mitgliedsorganisationen bestand. Geleitet wurde sie durch unser Vorstandsmitglied Jim Wolanin. Die Projektgruppe wurde mit der Aufgabe betraut, das bisherige Geschäftsmodell zu überprüfen und allenfalls einen Vorschlag für ein neues Modell zu erarbeiten. Der Prozess konnte Ende 2018 abgeschlossen werden. Im Frühling 2019 werden die Mitglieder über die neue Struktur des Spitex-Kantonalverbandes Luzern entscheiden. Details zum Projekt entnehmen Sie dem Bericht des Projektleiters Jim Wolanin.

Ich bedanke mich bei unserem Präsidenten und dem gesamten Vorstand für die Unterstützung und die wertvolle Arbeit in den Kommissionen und Projekten im 2018. Auch bedanke ich mich bei unseren Mitgliedern für die Unterstützung und das Wohlwollen, das mir und dem SKL entgegengebracht wurde in diesem ereignisreichen Jahr. Sei es durch Gespräche oder Mitarbeit in den SKL-Kommissionen, wo das Fachwissen unserer Organisationen benötigt und zum Wohle der Non-Profit-Spitex eingesetzt wurde. Ebenfalls gebührt ein grosses Dankeschön unseren Fachpersonen Maria Britschgi, Psychiatrie, und Karin Hirschle, Ausbildung. Maria Britschgi leitet u. a. das Netzwerk Psychiatrie. Sie setzt sich seit Jahren für eine hohe Qualität in der Psychiatrischen Pflege der Non-Profit-Spitex ein. Karin Hirschle engagiert sich ebenfalls schon jahrelang in der Ausbildung für den SKL. Sie leitet u. a. die Interessengemeinschaft für die Ausbildnerinnen und Ausbildner der Fachpersonen Gesundheit und jener der studierenden Fachpersonen HF. Auch unterstützt sie unsere Basisorganisationen in der Ausbildung. Karins schier unermüdliches Engagement zeichnet sich durch viel Herzblut aus. Die Beiträge unserer Fachpersonen und Kommissionsleitungen finden Sie ebenfalls in diesem Jahresbericht.

Dank dem Einsatz aller konnte der SKL seine Arbeit weiterführen und seine Aufgabe pflichtbewusst wahrnehmen. Auf einige Themen möchte ich hier näher eingehen.

MiGeL (Mittel- und Gegenstände-Liste)

Die Auswirkungen des Bundesverwaltungsgerichtsurteil über MiGeL haben im letzten Jahr viele Ressourcen gebunden. Die Umsetzung des Urteils hat nicht nur bei der Spitex, sondern auch bei den weiteren betroffenen Leistungserbringern und den Krankenversicherern für Chaos gesorgt. Infolge des Urteils hat die tarifsuisse den Vertrag mit der Spitex gekündigt, da die Abgabe der MiGeL-Produkte zur Selbstanwendung spezifisch geregelt werden musste. Das hatte zur Folge, dass einzelne Krankenversicherer die Spitex als Abgabestelle nicht mehr akzeptierten und somit die Kosten für MiGeL zur Selbstanwendung nicht mehr vergüteten. Einzelne Gespräche zwischen dem SKL und den Versicherern waren von Erfolg gekrönt, andere hingegen zeigten leider keine Wirkung.

Evaluation der Neuordnung der Pflegefinanzierung

Das Eidgenössische Departement des Innern (EDI) führte bei den Kantonen eine Vernehmlassung zur Änderung der Verordnung über Leistungen der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (KLV; SR) durch. Der SKL wurde vom Kanton zur Untervernehmlassung eingeladen. Darin hat sich der SKL der Meinung der Spitex Schweiz angeschlossen. Wir haben uns klar gegen eine Kürzung der OKP-Tarife ausgesprochen. Stattdessen haben wir eine signifikante Erhöhung der OKP-Tarife und die Wiedereinführung der Vergütung von Pflegematerialien beantragt, unabhängig davon, durch wen die Anwendung erfolgt. Die bisherige Finanzierung soll beibehalten und im Gesetzt verankert werden.

Tarifvertrag IV-, UV-, MV

Seit Juli 2018 hat die Spitex einen Tarifvertrag mit den IV-, UV- und MV-Versicherungen.

Leider sind die ausgehandelten Tarife für die Spitex-Organisationen im Kanton Luzern nicht kostendeckend. Der Vertrag tritt per 1.1.2019 in Kraft. Die Verhandlungsposition der Spitex war aufgrund von fehlendem Zahlenmaterial nicht optimal. In zwei Jahren sind Nachverhandlungen geplant. Die BDO wurde mit Erhebungen beauftragt, sodass die nächsten Verhandlungen fundiert stattfinden können.

Methode tacs®

Die Methode tacs® ist ein im Schweizer Gesundheitswesen weitverbreitetes Controlling-System, mit welchem führungsrelevante Kennzahlen umfassend, ausgewogen, zielgerichtet und verständlich in einer hohen Datenqualität eingesetzt und berechnet werden. (Auszug aus dem Handbuch Methode tacs®)

Im September 2016 informierten wir unserer Basisorganisationen erstmals über die Einführung der Methode tacs®. In der ersten Jahreshälfte 2017 wurden sie an Informationsveranstaltungen vollumfänglich über tacs® informiert.

Mitte 2018 führten wir eine Schulung durch, in der die Firma rodix den Teilnehmenden die Auswertung der Daten näher brachte. Da die Methode tacs® erstmals für Spitex-Organisationen eingesetzt wurde, benötigte die Einführung bzw. Anpassung an für uns relevante Daten viel Arbeit und Geduld seitens unserer Organisationen, aber auch von der Firma Rodix und den Softwareanbietern.

Die SKL-Projektgruppe tacs® hat ebenfalls einen ausserordentlichen Beitrag geleistet, dass wir im 2019 ein lang angestrebtes Ziel erreichen können. Erstmals soll es möglich sein, die Daten über ein ganzes Jahr (2018) vollständig auszuwerten.

Förderung der Ausbildung (Ausbildungsverpflichtung)

Am 1. Januar 2014 hat der Luzerner Regierungsrat das Konzept zur Förderung der Ausbildung (Ausbildungsverpflichtung) in Kraft gesetzt und unseren Verband mit der Umsetzung in der ambulanten Pflege beauftragt (§ 5b Abs. 1 Verordnung zum Betreuungs- und Pflegegesetz). Der Ausbildungsverpflichtung unterliegen grundsätzlich alle Spitex-Organisationen, die im Kanton Luzern direkt oder indirekt über die KlientInnen Beiträge der Restfinanzierung erhalten (§ 13 Abs. 2 Betreuungs- und Pflegegesetz, BPG).

Zur Durchführung der Ausbildungsverpflichtung in der ambulanten Pflege wurden gemäss § 5b der Verordnung zum Betreuungs- und Pflegegesetz (BPV) der Spitex-Kantonalverband Luzern (SKL) ermächtigt. Der SKL hat für jeden Leistungserbringer jährlich die zu erbringende Ausbildungsleistung für das laufende Jahr zu bestimmen (§ 5e Abs. 1 BPV). Die Leistungserbringer sind verpflichtet, dazu dem SKL die für die Bemessung der Ausbildungsleistung erforderlichen Daten zur Verfügung zu stellen (§ 5e Abs. 4 BPV). Leistungserbringer, welche die geforderte Ausbildungsleistung nicht erfüllen, haben dem SKL einen Ausbildungsbeitrag zu entrichten (§ 5h Abs. 1 BPV). Die erhaltenen Ausbildungsbeiträge werden vom SKL an jene Leistungserbringer verteilt, die ihre geforderte Ausbildungsleistung mehr als erfüllt haben (§ 5h Abs. 2 BPV).

Erhebung Ausbildungsverpflichtung (Zahlen 2017)

Bei den studierenden Pflegefachpersonen HF/FH konnte eine Zunahme von zwei Auszubildenden verzeichnet werden. Bei den Fachpersonen Gesundheit betrug die Zunahme 17 Auszubildende.

Malus/Bonus

Es wurden insgesamt 50 Organisationen mit einer Spitex-ZSR-Nummer erhoben. 44% davon bildeten mehr aus als gefordert und erhielten einen Bonus. 56% erreichten das erforderliche Soll nicht und mussten einen Malus entrichten.

Erhebung Ausbildungsverpflichtung in Zahlen

	2016	2017	Soll (2020)	Differenz
Studierende Pflegefachpersonen HF/FH	28	30	69	-39
Fachpersonen Gesundheit FaGe	96	113	105	+8

Bei den studierenden Pflegefachpersonen HF/FH wird das Soll im Jahr 2020 voraussichtlich nicht erreicht werden. Die Akquisition von studierenden Auszubildenden erweist sich als grosse Herausforderung. Bei den Fachpersonen Gesundheit hingegen wurde das Soll 2020 mit einem Plus von acht Auszubildenden übertroffen.

Beratung und Unterstützung

Selbstverständlich lag es uns auch im 2018 am Herzen, unsere Basisorganisationen in den vielfältigen alltäglichen Fragestellungen zu unterstützen und ihnen den Rücken zu stärken.

Die Komplexität der Fragestellungen hat zugenommen, sodass wir oft Recherche-Arbeit leisten mussten und dazu auch auf fachkräftige Hilfe von aussen zählen durften. Ich möchte mich daher auch bei allen Partnern bedanken, die uns im 2018 mit ihrem Fachwissen unterstützt haben.

Damit unsere Mitgliedsorganisationen zeitnah und aktuell informiert werden konnten, verfassten und versandten wir sechs Newsletter. Nebst diesem informierten wir mittels diverser Schreiben und Feierabendgesprächen. Wir erstellten auch Merkblätter und Musterbriefe zuhanden unserer Mitglieder.

Die Arbeit geht uns auch im 2019 nicht aus. Wir freuen uns, weiterhin für unsere Spitex-Basisorganisationen da zu sein, als Drehscheibe zu fungieren, zu unterstützten, aber auch auszutauschen und vom enormen Know-how unserer Fachpersonen in den Spitex-Organisationen zu profitieren und das Wissen weiterzugeben.

Jahresbericht_2018.indd 5 13.03.19 10:33

Das Leben ist wie eine Pflanze.
Damit sie wächst, braucht sie Wasser und Pflege.

PROJEKT «ZUKUNFT SKL»

JIM WOLANIN, PROJEKTLEITUNG, SKL-VORSTAND

Ein chinesisches Sprichwort sagt: «Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Mauern und die anderen Windmühlen». Am 21. März 2019 findet zur künftigen Organisation ein Austausch mit den Basisorganisationen statt. Die Projektgruppe ist der Ansicht, dass der SKL aus diesem Prozess gestärkt hervorgeht und freut sich auf die Umsetzung der gewonnenen Erkenntnisse.

Im Sommer sah sich der SKL mit zwei personellen Veränderungen konfrontiert: Die bisherige Geschäftsleiterin verliess den Verband und der Präsident hatte schon seit längerer Zeit seine Demission auf die nächste Delegiertenversammlung hin angekündigt. Bei dieser Ausgangslage bot es sich an, sich mit den Strukturen und der Organisationsform auseinanderzusetzen, dazu wurde als externe Beraterin Daniela Tanno von mensch + arbeit beigezogen. Am 26. September 2018 wurden im Rahmen eines Workshops mit den Geschäftsleitungen und Präsidien die Bedürfnisse der Basisorganisationen an den SKL evaluiert und festgelegt, dass eine Projektgruppe zur Prüfung von mindestens drei Organisationsformen eingesetzt werden soll. Jim Wolanin stellte sich für die Leitung des Kick-Off-Meetings zur Verfügung und wurde anschliessend von den Teilnehmenden als Projektleiter gewählt.

In der Projektgruppe waren aus allen Planungsregionen jeweils jemand aus der Geschäftsleitung und eine Präsidentin vertreten.

Die Projektgruppe setzt sich wie folgt zusammen:

Name	Funktion
Heidi Burkhard	Präsidentin Spitex Region Entlebuch
Irene Kneubühler	GL Spitex Schötz-Ebersecken (Vertretung von Irene Kneubühler)
Hannes Koch	GL Spitex Kriens
Esther Meister	GL Spitex Ruswil
Evelyne Perkmann	GL Spitex Meggen
Pia Rüttimann	Vize-Präsidentin Spitex Hochdorf und Umgebung
Maria Tobler	Präsidentin Spitex Meggen
Catherine Valkanover	GL Spitex Region Entlebuch
Jim Wolanin	SKL / Spitex Neuenkirch

Die Projektgruppe befasste sich in einem ersten Schritt mit den Leistungen des Verbandes, sammelte anschliessend mögliche Organisationen und prüfte diese ergebnisoffen. Nach vier Sitzungen erstellte die Gruppe zuhanden des Vorstandes einen Bericht. Darin wurden drei Varianten für eine künftige Organisation im Detail geprüft:

- **Variante 1:** Beibehaltung der aktuellen Struktur
- **Variante 2:** Fachbereiche statt Kommissionen. Trennung von strategischen und operativen Aufgaben.
- **Variante 3:** Kollektive Führung durch GL-Gremium

VERTRETUNG VLG

JIM WOLANIN, SKL-VORSTAND, VERTRETUNG VLG

Neue Musterbetriebsbewilligung

Auch 2018 pflegten der Spitex Kantonalverband und der Verband Luzerner Gemeinden (VLG) eine sehr gute Zusammenarbeit. Ein zentrales Projekt war die Erneuerung der Musterbetriebsbewilligung. Die bisherige Bewilligung entsprach nicht mehr in allen Teilen der aktuellen Gesetzgebung. Um der Entwicklung von individuellen, unkoordinierten Lösungen in den Gemeinden entgegenzuwirken, wurde ein neues Dokumentenset zusammengestellt. Eine einheitliche Bewilligungspraxis verhindert, dass Spitex-Organisationen, denen die Bewilligung entzogen wurde, durch eine Sitzverlagerung die Anforderungen umgehen können. Ein möglichst einheitlicher Standard schafft Rechtsgleichheit und hilft mit, das Qualitätsniveau im ganzen Kanton hoch zu halten.

BERICHT AUS DEN FACHBEREICHEN

SKL-KOMMISSION PERSONALMANAGEMENT KOMMISSION FÖRDERUNG DER AUSBILDUNG IN DER LANGZEITPFLEGE

BRIGITTE PFRUNDER, SKL-VORSTAND

SKL-Kommission Personalmanagement

Am 22. Januar 2018 startete die Kommission Personalmanagement mit einem Workshop zum Thema «Herausforderung Ausbildung». Alle Teilnehmenden diskutierten engagiert und erarbeiteten Ideen und Möglichkeiten zur Ausgestaltung von Ausbildungsplätzen in den einzelnen Spitex-Betrieben. Im Verlaufe des Jahres 2018 traf sich die Kommission Personalmanagement zu drei Sitzungen. Das Thema «Betriebliche Sicherheit» beschäftigte in diesem Jahr mehrere Spitex-Betriebe. Das Arbeitsinspektorat des Kantons Luzern hat einige Betriebe geprüft.

Sobald eine Mitarbeiterin über ihre Schwangerschaft orientiert, muss ihr Tätigkeitsbereich einer Risikoprüfung unterzogen werden. In diesem Bereich hat die Kommission Personalmanagement die Zusammenarbeit mit dem ifa (Institut für Arbeitssicherheit) gesucht. Gemeinsam werden Standards ausgearbeitet und anschliessend allen Basisorganisationen zur Verfügung gestellt. Wir werden zu gegebener Zeit ausführlich orientieren.

Im Jahr 2018 hat die Kommission Personalmanagement das Bedürfnis und Interesse an E-Learning-Angeboten abgeklärt. Vorgängig erreichten vermehrt Anfragen von einschlägigen Firmen den Kantonalverband. Das Interesse der Basisorganisationen war jedoch sehr gering. Eine entsprechende Rückmeldung erfolgte an die Firmen.

Kommission Förderung der Ausbildung in der Langzeitpflege (Ausbildungsverpflichtung)

In der kantonalen Kommission Ausbildungsverpflichtung war das Thema «Evaluation Ausbildungsverpflichtung» vorherrschend. An der Sitzung im März wurde der Fragebogen präzisiert. Die Befragung aller Spitex-Organisationen im Kanton Luzern erfolgte im Frühsommer 2018. Die Firma Interface hat Ende August 2018 der Kommission Ausbildungsverpflichtung die Ergebnisse präsentiert. Die Kommission hat die anschliessend ausgearbeiteten Empfehlungen dem VLG und der Dienststelle Soziales und Gesellschaft des Kantons Luzern vorgestellt.

An den Sitzungen der Kommission Förderung der Ausbildung wurde auch immer genügend Zeit für den wichtigen Erfahrungsaustausch eingeräumt.

SKL-FACHKOMMISSION PSYCHIATRIE UND DEMENZ

REGULA VOGEL, SKL-VORSTAND

Psychiatrie

Die Fachkommission Psychiatrie befasste sich im Berichtsjahr mit dem Standard Gefährdungsmeldungen. Die Spitex darf, wie bekannt ist, keine Meldungen an die KESB (Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde) machen, wenn sie beim Klient/bei der Klientin pflegerische Leistungen erbringt, ausser sie lässt sich vom Berufsgeheimnis entbinden. Nach bisherigem Recht gab es Ausnahmen, in denen immer eine Meldung an die KESB erfolgen durfte, wie bei strafbaren Handlungen an Minderjährigen (Art. 364 STGB). Der Bund hat mit Art. 314c ZGB ein neues Melderecht an die KESB geschaffen. Die Hilfspersonen, zu denen die Spitex zählt, sind neu von diesem Melderecht ausgenommen. Während die Spitex bisher also nach Art. 364 StGB an die KESB melden durfte, darf sie dies nach Art. 314c ZGB nicht mehr. Darum hat die Fachkommission den Standard überarbeitet, juristische Auskunft beigezogen und den Standard aktualisiert. Das entstandene Papier «Standard Gefährdungsmeldungen» ersetzt das SKL-Merkblatt Auskunftsrecht und Auskunftspflicht. Zugleich wurden Formulare und Checklisten erstellt, mit denen die Organisationen arbeiten können, wenn der Fall X eintreffen sollte.

Demenzstrategie

Die Fachkommission befasste sich im Berichtsjahr mit der kantonalen Demenzstrategie. Um das Bedürfnis aller Basisorganisationen abzudecken, organisierte die Kommission einen Workshop. Dieser fand am 25. Mai 2018 im Gemeindesaal Malters statt. Am Workshop nahmen 26 Personen aus 17 Organisationen teil. Vier Dozenten stellten uns ihre Projekte vor und Tamara Estermann, Programmleiterin Gesundheit im Alter, Kanton Luzern, erläuterte die Kantonale Demenzstrategie. Nach den sehr spannenden Referaten und vielen Inputs machten sich die Teilnehmenden an die einzelnen Handlungsfelder und erarbeiteten diese. Aufgrund der Ergebnisse machte sich die Kommission an die Auswertung des Workshops zu den Handlungsfeldern und erstellte das Papier «Empfehlung Demenz» als Handlungsanleitung für die Spitex-Organisationen. Die Empfehlung wurde dem SKL-Vorstand zugestellt. Er wird sie an der ersten Vorstandssitzung im 2019 prüfen.

AUSBILDUNG

KARIN HIRSCHLE, FACHVERANTWORTLICHE

Das Thema Ausbildung hält lebendig – so endete der Bericht von 2017 und so kann der Bericht von 2018 beginnen. Im Jahr 2018 konnte die neue Bildungsverordnung (BIVO 17) bei den FaGe konsolidiert werden. Erfahrungen aus der BIVO 09 sind für die Arbeit mit der neuen BIVO immer noch von Nutzen und es gelingt den Betrieben gut, «zweigleisig» unterwegs zu sein.

Im November starteten die ersten Studierenden im neuen Bildungsgang Pflege HF. Nach längerer intensiver Arbeit wurde der Bildungsgang in enger Zusammenarbeit mit der Praxis entwickelt. Neu steht dabei der Mensch im Mittelpunkt – das Augenmerk liegt stärker auf dem Lernprozess und dem kompetenzorientierten Lernen. Mitglieder aus der «IG Ausbildung HF Spitex Kanton Luzern» konnten in einem Rating sehr nah und direkt Einfluss auf die Unterrichtsinhalte nehmen. Ein kurzes informatives Video erklärt sehr anschaulich, wie HF-Studierende neu ausgebildet werden; es ist auf der Website von XUND aufgeschaltet.

Grundsätzlich können Spitex-Studierende nun bis zu vier Mal im Jahr im neuen Bildungsgang starten – allerdings wird es keine expliziten Spitex-Klassen mehr geben. In jedem Theoriemodul werden jedoch Arbeitsfeldtage stattfinden, um die Verschränkung zwischen Theorie und Spitex-Praxis zu gewährleisten. Damit ein Arbeitsfeld zustande kommt, sind jeweils mindestens drei Studierende erforderlich. Das Anmeldemonitoring wird uns noch etwas beschäftigen, um auch tatsächlich alle Startfenster für Spitex-Studierende gewährleisten zu können.

XUND sucht erfahrene Spitex-Pflegende als Dozierende der vier Arbeitsfelder. Das Inserat ist auf www.xund.ch unter «offene Stellen» zu finden. In den Betrieben freuen wir uns auf die neu ausgebildeten Studierenden.

Die IG Berufsbildnerinnen FaGe hat sich im 2018 zweimal getroffen. Hauptsächlich ging es um Themen, die uns im Alltag beschäftigen wie Lernbegleitungen, Jugendarbeitsschutz, Austauschpraktika, Erfahrungen mit den neuen Kompetenzprüfungen oder um Fragen wie: «Wie beschäftigen wir Lernende an den Nachmittagen?» Wir durften im 2018 zwei Gäste begrüssen. Frau Waser, Betriebliche Ausbildungsberaterin der Dienststelle Berufs- und Weiterbildung Luzern, beantwortete unsere Fragen zum Übertritt von der AGS- zur FaGe-Ausbildung. Frau Gnos, Leiterin der Berufsmaturität bei der Dienststelle Berufs- und Weiterbildung Luzern, informierte uns über die neuen Modelle der Berufsmatura. Ausbilden ist nicht nur lebendig, sondern auch nachhaltig – oder wie Robert Louis Stevenson sagte: «Beurteile einen Tag nicht nach den Früchten, die du geerntet hast, sondern an den Samen, die du gesät hast.»

FACHBEREICH PSYCHIATRISCHE PFLEGE

MARIA BRITSCHGI, FACHVERANTWORTLICHE

Netzwerktreffen für Abklärungspersonen nach KVG Art. 7

Im 2018 besuchten 33 Abklärungspersonen die vier Netzwerktreffen. Die stetig steigende Zunahme der Teilnehmenden zeigt, dass die psychiatrische Pflege in den Spitex-Organisationen noch vermehrter bedarfsorientiert wahrgenommen werden muss.

Folgende Themenbereiche wurden u. a. behandelt:

Ein Inputteil über Entwicklungen und Neuerungen aus der lups (Luzerner Psychiatrie) als Bestandteil des jährlichen Programms der Netzwerktreffen. Auch die Vorstellung von Screening-Instrumenten und einem Praxiskonzept zur Einschätzung der Suizidalität im ambulanten Setting nahmen einen wichtigen Platz ein. Ebenso die Präsentation eines ambulanten Projekts zum Thema Recovery. Die Dienstleistungen von Traversa und die Zusammenarbeit zum Wohle unserer Klienten erhielt ebenfalls Raum. Der Austausch über Weiterbildungsthemen, interne Qualitätsentwicklungsprozesse sowie Herausforderungen im Praxisalltag mit Fragen und Antworten zu den Themen Datenschutz, Dokumentationen, Abrechnungen, Schnittstellen, Zusammenarbeit, Organisationsmodell, Prozessabläufe usw. bereicherte die fachliche Entwicklung und ermöglichte, gezielten Weiterbildungsbedarf zu ermitteln und/oder bestehende Ressourcen wahrzunehmen.

Die Teilnehmenden nutzten die personelle Konstanz der Gruppe für den fachlichen Austausch, für die Möglichkeit zur Vernetzung zur gegenseitigen Unterstützung bei Fragen auch ausserhalb des Netzwerkes.

Netzwerktreffen für alle Mitarbeitenden der Spitex ohne Abklärungskompetenzen

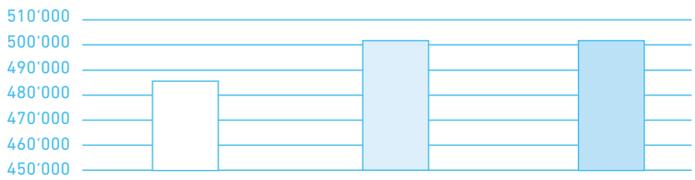
Im 2018 haben sich 28 Mitarbeitende für die Netzwerktreffen angemeldet. Diese trafen sich in zwei Gruppen viermal. Die Teilnehmenden können jeweils vorgängig ihren Bedarf an Informationen und Unterstützung anmelden und auch eigene Fallbeispiele zur Bearbeitung einbringen. Die Themenbereiche waren schwerpunktmässig: Angehörigenarbeit, Möglichkeiten der Selbstwirksamkeit in Selbstcoachings, Wahrnehmungsmöglichkeiten, die auf traumatische Verletzungen hindeuten könnten sowie Formulierungen von Massnahmenplanungen und Einsatzkriterien für die Mitarbeitenden. Die Einsätze im Arbeitsalltag fordern in der Regel grosse zeitliche Präsenz und viel an eigenen Ressourcen. Fragen und Austausch über Ursache und Wirkung sowie den Umgang mit vielfältigen Kunden-Situationen fördern lehrreiches menschliches und fachliches Wachstum.

Die Teilnehmenden schätzen die Netzwerktreffen sehr. Sowohl der fachliche Input wird als wertvoll beurteilt als auch die Austauschmöglichkeit von Erfahrungen und Ressourcen.

Jahresbericht_2018.indd 9 13.03.19 10:33

ERFOLGSRECHNUNG 2018 / BUDGET 2019

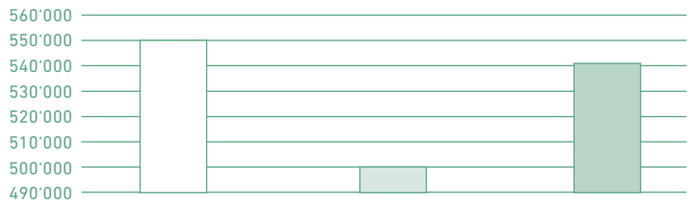
AUFWAND	ER 2018	Budget 2018	Budget 2019
Personalaufwand			
Besoldung Führung Verwaltung	129'551.85	147'500.00	135'917.00
Bildung	81'337.35	82'876.35	81'337.35
Sozialleistungen	18'390.25	23'900.00	19'277.00
Arbeitsleistung Dritter	141'849.00	126'616.00	127'730.00
Personalnebenkosten	11'474.95	5'760.00	30'990.00
Total Personalaufwand	**382'603.40**	**386'652.35**	**395'251.35**
Sach- und Transportaufwand			
Fahrzeug- und Transportaufwand	4'936.90	5'000.00	4'000.00
Total Sach- und Transportaufwand	**4'936.90**	**5'000.00**	**4'000.00**
Sonstiger Betriebsaufwand			
Unterhalt und Reparaturen	48.45	1'500.00	1'500.00
Anlagennutzung	34'790.20	39'440.00	41'340.00
Raumaufwand	3'993.75	4'250.00	4'300.00
Verwaltungs- und Werbeaufwand	59'203.60	63'088.00	54'661.00
Versicherung, Gebühren, Finanzaufwand	1'130.65	1'250.00	1'250.00
Übriger Betriebsaufwand	66.75	1'000.00	1'000.00
Total Sonstiger Betriebsaufwand	**99'233.40**	**110'528.00**	**104'051.00**



TOTAL AUFWAND	**486'773.70**	**502'180.35**	**503'302.35**

ERTRAG

	ER 2018	Budget 2018	Budget 2019
Betriebsertrag			
Leistung für andere Organisationen	49'937.55	46'330.00	48'180.00
Material und Vermietung	2'874.50	2'000.00	2'000.00
Kapitalzinsertrag	25.30	0.00	0.00
Kantonsbeitrag	60'000.00	20'000.00	60'000.00
Mitgliederbeiträge	431'326.70	431'326.00	424'745.95
Total Betriebsertrag	**544'164.05**	**499'656.00**	**534'925.95**
Betriebsfremder Ertrag			
Auflösung Rückstellungen	6'000.00	6'000.00	6'000.00
Diverse Erträge	218.70	0.00	0.00
Total betriebsfremder Ertrag	**6'218.70**	**6'000.00**	**6'000.00**



TOTAL ERTRAG	**550'382.75**	**505'656.00**	**540'925.95**

GEWINN (+) / VERLUST (-)	**63'609.05**	**3'475.65**	**37'623.60**

Das Wasser fliesst durch die Adern der Natur
wie das Blut bei den Menschen.

Otto Baumgartner-Amstad

BILANZ

AKTIVEN	31.12.17	31.12.18
Umlaufvermögen		
PC-Konto 60-30499-8	6'804.75	6'208.00
Bank LKB 01-00-165793-10	31'446.28	84'683.93
Bank LKB Spar 01-00-566862-06	50'602.50	50'627.80
Total Umlaufvermögen	**88'853.53**	**141'519.73**
Forderungen		
Debitoren	5'858.90	9'161.95
Total Forderungen	**5'858.90**	**9'161.95**
Anlagevermögen		
Mietzinsdepot CS	10'203.54	10'203.54
Warenlager Drucksachen	1'531.00	3'391.00
Total Anlagevermögen	**11'734.54**	**13'594.54**
TOTAL AKTIVEN	**106'446.97**	**164'276.22**

PASSIVEN	31.12.17	31.12.18
Passive Rechnungsabgrenzung		
Transitorische Passiven	-3'838.70	-4'058.90
Total Passive Rechnungsabgrenzung	-3'838.70	-4'058.90
Fremdkapital langfristig		
Rückstellung	-12'000.00	-6'000.00
Total Fremdkapital langfristig	-12'000.00	-6'000.00
Organisationskapital		
Organisationskapital	-92'536.46	-90'608.27
Total Eigenkapital	-92'536.46	-90'608.27
TOTAL PASSIVEN	**-108'375.16**	**-100'667.17**
GEWINN (+) / VERLUST (-)	**-1'928.19**	**63'609.05**

REVISIONSBERICHT

Überall für alle
SPITEX
Kantonalverband
Luzern

Revisionsbericht

Spitex-Kantonalverband Luzern (SKL)
für die Periode ab 1.1. bis 31.12.2018

Auftragsgemäss haben wir ein Review der Jahresrechnung (Bilanz und Erfolsrechnung) des Spitex-Kantonalverbands Luzern für das am 31.12.2018 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund der durchgeführten Analysen und Befragungen einen Bericht über den Abschluss abzugeben.

Im Rahmen der durchgeführten Prüfungshandlungen sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Wir beantragen der Mitgliederversammlung, die vorliegende Jahresrechnung 2018 zu genehmigen.

Luzern, 29. Januar 2019

Die Revisoren:

Patrick Ruoss | Christian Arnet | Mandy Bättig

Spitex Kantonalverband Luzern (SKL)
www.spitexlu.ch

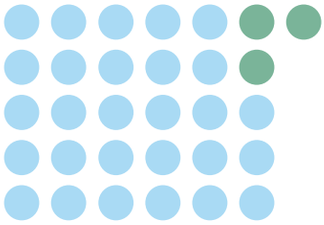
Obergrundstrasse 44
6003 Luzern

Telefon 041 362 27 37
Fax 041 362 27 30
info@spitexlu.ch

Nationale Spitex Nummer
0842 80 40 20

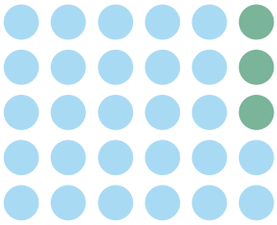
MITGLIEDERSTATISTIK 2018/2019

1. Januar 2018



A-Mitglieder	28
B-Mitglieder	3
Total Mitglieder	31

1. Januar 2019

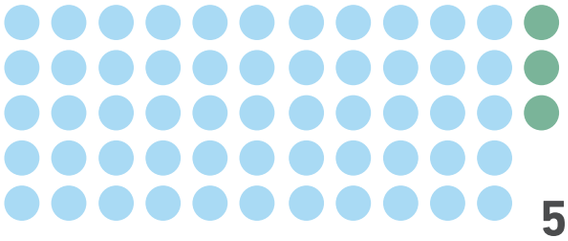


A-Mitglieder	*27
B-Mitglieder	3
Total Mitglieder	30

*Fusion Spitex Hitzkirchertal mit Spitex Hochdorf und Umgebung

Stimmrechte per 1. Januar 2019

Mitgliederkategorie	Anzahl Organisationen	Stimmrecht pro Organisation	Total Stimmrechte pro Kategorie
A-Mitglieder bis 9'999 EW	15	1	16
A-Mitglieder ab 10'000 EW	3	2	6
A-Mitglieder ab 20'000 EW	4	3	12
A-Mitglieder ab 30'000 EW	3	4	12
A-Mitglieder ab 80'000 EW	1	9	9
Total Stimmrechte A-Mitglieder	**27**	**gestaffelt**	**55**
Total Stimmrechte B-Mitglieder	**3**	**1**	**3**



Total Stimmrechte aller Mitgliedkategorien **58**

Manchmal muss man sich vom Wasser treiben lassen
und gespannt sein, womit einem das Leben überrascht.

SPITEX KANTONALVERBAND LUZERN

Vorstand
Peter Schärli, Präsident
Marianne Schärli, Vize-Präsidentin
Claudia Heller
Brigitte Pfrunder
Judith Schwander
Regula Vogel
Jim Wolanin

Geschäftsstelle
Beatrice Gut, Geschäftsleiterin a.i.

Revision
Patrick Ruoss, Triengen
Christian Arnet, Willisau
Mandy Bättig, Ebikon

Überall für alle
SPITEX
Kantonalverband
Luzern

Spitex Kantonalverband Luzern (SKL) | Geschäftsstelle
Obergrundstrasse 44 | 6003 Luzern
Telefon 041 362 27 30 | info@spitexlu.ch | www.spitexlu.ch